

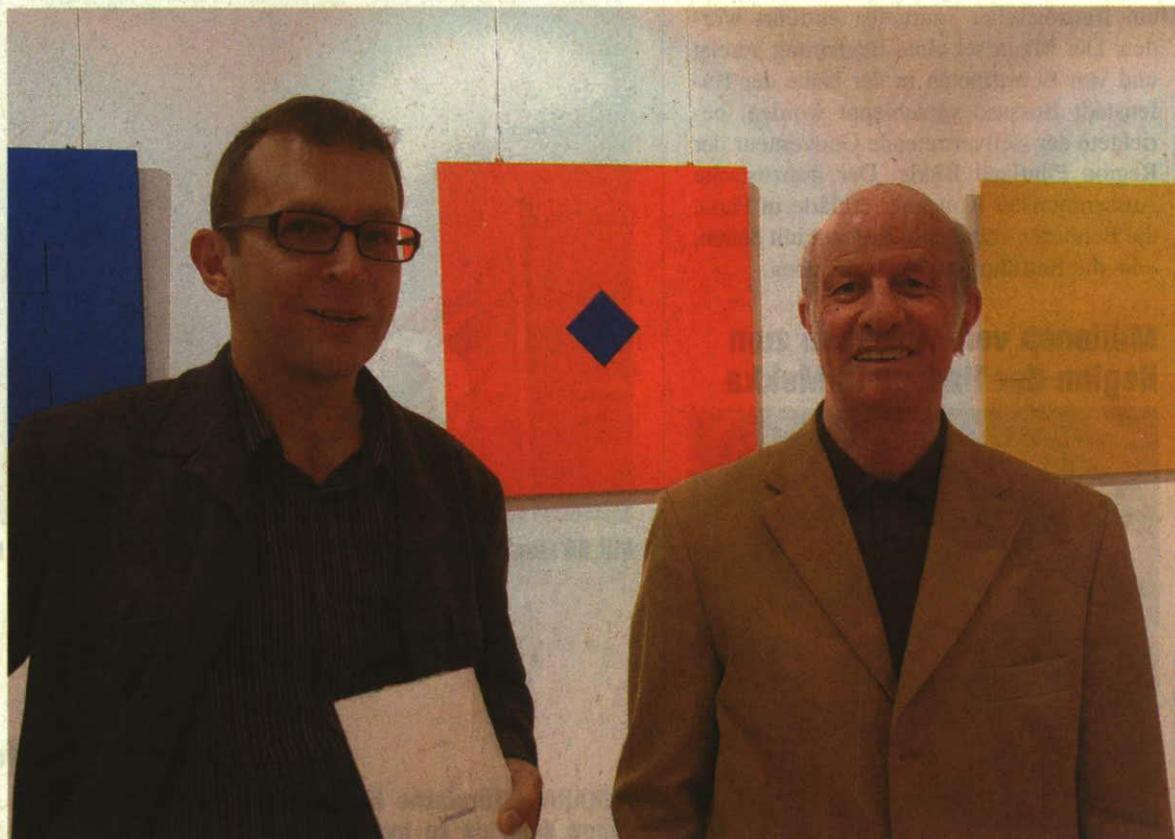
Die besondere Finissage

Martin Negele schloss seine Ausstellung mit Gedichten

SCHAAN – Wenn Künstler ihre erfolgreiche Ausstellung abschliessen, verabschieden sie sich oftmals vom Publikum und den Galerien im Rahmen einer Finissage. Wie schon der Name auszudrücken vermag, es geht ins «Finish», die Finissage wiederum wird oft vielfältig gestaltet, eine solche gab es in der Galerie Do-MuS in Schaan.

• Reinold Tavernaro

Lebenszeichen, Farben-Formen-Poesie nannte der aus Gamprin stammende Künstler Martin Negele seine Ausstellung. Die ausgestellten Werke geben Einblick in die grosse Gestaltungskraft, die von Martin Negele ausgeht, er meisselt und hämmert, er malt und erzählt in einem kleinen Gedichtbändchen seine Beobachtungen in dieser Welt und verbindet damit, man scheint es zu spüren, auch seine eigene Befindlichkeit. Die Objekte zeigen enorme Formenvielfalt. Negele hat vor ca. 25 Jahren begonnen, seine künstlerische Ader zu entwickeln



Mathias Ospelt (links) las aus dem Gedichtband «Lebenszeichen» von Martin Negele.

1/2

VOLKSBLATT

MONTAG, 17. DEZEMBER 2007

und seine Vorstellungen in der Malerei, Bildhauerei und schliesslich in der Literatur umzusetzen. Sein Material ist Alabaster, eine leicht durchscheinende Gesteinsart, die er aus Spanien erhält und die gut zu bearbeiten ist. Der Stein verleiht dem Werk eine gewisse Geschmeidigkeit und lässt vielerlei Bearbeitungsformen zu. In seiner Ausstellung zeigt dies der Künstler und lässt den Betrachter an der wunderbaren Formenvielfalt teilhaben. In zweiter Linie zeigt Martin Negele quadratische, in jeweils einer Farbe gehaltene Bilder, er nennt sie quadratische Kompositionen 1-6. Die

Vielfalt zeigt Martin Negele auch in seinen kurzen Gedichten, die er in einem kleinen Bändchen zusammengefasst hat. Bemerkenswert dabei ist auch, dass er erstmals unter fachkundiger Anleitung das Papier selbst geschöpft und das Bändchen erstellt hat.

Wie alles begann

Der Autodidakt Martin Negele, im Zivilberuf Ingenieur, begann seine künstlerische Tätigkeit aus eigenstem Interesse und bearbeitete vorerst Specksteine. Er besuchte viele Kurse, holte sich Anregungen und erlernte die entsprechenden

handwerklichen Fähigkeiten, er möchte sich als «Skulpteur» bezeichnen, sein besonderes Interesse gilt dreidimensionalen Gebilden. Inmitten seiner Alabasterwerke stehen einige goldglänzende, in ihrer Gestaltung eher kleinere Objekte. Man erfährt vom Künstler, dass diese goldglitzernden Objekte aus polierter Bronze hergestellt sind.

Mathias Ospelt las

Mathias Ospelt, Literat, Autor und Kabarettist hatte aus dem Bändchen mit 13 Gedichten sieben ausgesucht, sie fanden beim Publikum grosse Zustimmung.

Da Albert Frommelt die Vernissagerede gehalten hatte, sollte dessen Bruder Stefan Frommelt in Umtata (Südafrika) durch die Versteigerung eines Poesiewürfels finanzielle Unterstützung erhalten. HP. Kaufmann erwies sich erneut als Profi und konnte bei der Versteigerung eine erfreulich hohe Summe ersteigern, sie wird vom LED verdoppelt und wird viel Freude zu Bruder Stefan Frommelt und den von ihm betreuten behinderten Kindern bringen. Martin Negele freute sich sehr über das finanzielle Engagement mehrerer Liechtensteiner Persönlichkeiten.

212 Volksblatt Montag 17. Dezember 2007